

Wartungsgeld. Abonnements:
Preis für Halle und unfern
unmittelbaren Umwohnern:
20 Sgr. pro Quartal.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
in Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 50.

Halle, Donnerstag den 28. Februar

1839

Deutschland.

Berlin, d. 26. Febr. Se. Majestät der König haben dem emerit. Superintendenten, Prediger Bastian zu Dingelstedt, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, d. 27. Febr. Der Königl. Großbritannische General-Major von der Kavallerie, de Luyll, ist nach Hannover, und der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Persien, John W. Reill, von hier nach London abgereist.

Hannover, d. 22. Febr. Die Hannoversche Zeitung enthält Nachstehendes unter den amtlichen Nachrichten:

Nachdem unterm 7. d. M. bekannt gemacht worden, daß die am 29. Juni v. J. vertagte Allgemeine-Stände-Versammlung des Königreichs auf Befehl Seiner Majestät des Königs auf den 15. d. M. wiederum berufen sei und jeder ordnungsmäßig gewählte Deputirte dazu besonders verabladet worden ist, hätte wohl erwartet werden mögen, daß diejenigen Deputirten, welche von den dazu berufenen Korporationen und Distrikten erwählt worden, und welche das ehrenvolle Amt eines Vertreters des ganzen Königreichs übernommen und nicht wieder niedergelegt haben, ihrer übernommenen Verpflichtung gewissenhaft nachkommen und der vorgeschriebenen Ordnung die schuldige Folge leisten würden. Es haben indessen folgende Deputirte weder der Aufforderung selbst Genüge geleistet, noch bei dem Erb-Landmarschall, noch bei dem Präsidenten der zweiten Kammer ihr bisheriges Ausbleiben entschuldigt, noch endlich eine Resignation auf ihre Deputirtenstelle angezeigt: 1) der Deputirte der Stadt Münden, Advokat Detmold hier selbst, 2) der Deputirte der Stadt Lüneburg Dr. jur. Meyer daselbst, 3) der Deputirte der Stadt Uelzen, Achtmann Kaufmann daselbst, 4) der Deputirte der Stadt Celle, Kaufmann Schulz daselbst, 5) der Deputirte der Stadt Harburg, Dr. Christiani zu Lüneburg, 6) der Deputirte der Stadt Stade, Senator Haverkamp daselbst, 7) der Deputirte der Stadt Bugtehude, Stadt-Syndikus Lang zu Verden, 8) der Deputirte der Bentheim'schen Stände, Amtmann Benning, 9) der Deputirte Bürgermeister Westerhausen, aus dem Fürstenthume Grubenhagen, 10) der Deputirte Bauermeister Cosh, aus dem Fürstenthume Göttingen, 11) der Deputirte Volkshöfner Möller, 12) der Deputirte Dekonom Schmidt, aus dem Fürstenthume

Lüneburg, 13) der Hausmann Wittkopf, 14) der Hausmann Schacht, 15) der Hauptmann Böse, Deputirte der Grundbesitzer in den Bremischen Marschen, 16) der Hofbesitzer Schrieffe, desgleichen der Geest und des Herzogthums Verden, 17) der Moor-Kommissair Wehner, 18) der Bürgermeister Storkmann, 19) der Vollmeier Stubbe, Deputirte der Freien der Grafschaft Hoya und Diepholz, und der übrigen Grundbesitzer, 20) der Advokat Buddenberg, 21) der Gutsbesitzer König, 22) der Kolon Möllman, Deputirte der Grundbesitzer im Fürstenthume Osnabrück, 23) der Bürgermeister Nordbeck, Deputirter der Grundbesitzer in der Grafschaft Bentheim. Die Städte und die Grundbesitzer, welche die vorstehend bezeichneten Deputirten erwählt haben, zeigten durch die Wahl selbst, daß sie einen Werth auf dieses Wahlrecht legen. Indem sie davon Gebrauch gemacht haben, verlangen sie eine Ausführung des gegebenen Mandats. Sie können diese mit Recht so lange erwarten, bis der von ihnen gewählte Deputirte den Auftrag abgelehnt oder seine Resignation zu erkennen gegeben hat. Die durch die Uebernahme des Mandats den einzelnen bisher nicht erschienenen Deputirten zweiter Kammer auferlegte Pflicht im Allgemeinen sowohl als insbesondere die durch das ständische Reglement und durch die Bestimmungen des Art. 52 desselben ihnen obliegende Verbindlichkeit, die nothwendige Rücksicht auf Geschäfts-Ordnung, die Rückwirkung ordnungswidrigen Verhaltens ständischer Deputirte, welche das Wohl des Landes berathen und befördern sollen, auf die Schritte der Regierung, auf das Wohl des Landes selbst, ein unnützes, der Landes-Kasse kostbares Aufhalten der Verhandlungen in den Kammern, dies sind Punkte, deren Andeutung genügt, um die Nothwendigkeit zu zeigen, daß mit Ernst darauf Bedacht genommen werden muß, einer ferner nicht zu duldenen Ungebühr baldigst entgegenzuwirken. Die vorbenannten Deputirten der zweiten Kammer der Allgemeinen Stände-Versammlung des Königreichs werden nun hiermit abermals aufgefordert, ihrer Obliegenheit baldigst zu genügen, und entweder zu erscheinen oder ihre Resignation anzuzeigen. Sollte das Eine oder das Andere bis zum 1. k. M. nicht geschehen, so wird die Resignation des einzelnen Deputirten reglementsmäßig angenommen und sodann weiter verfügt werden, was Ordnung und Recht erfordern. Hannover, den 21. Februar 1839. Auf besonderen Befehl Seiner

Majestät des Königs. Kabinet Seiner Majestät des Königs.
Der Staats- und Kabinet-Minister, G. Frh. von Schele."

Niederlande.

Das Amsterdamer Handelsblad vom 21. Februar äußert: Wir empfangen aus sicherer Quelle die bestimmte Nachricht, daß, was auch in Belgien geschehen mag, die französische Regierung fest beschloffen hat, in Uebereinstimmung mit ihren Allirten zur schleunigen Beilegung der holländisch-belgischen Angelegenheit zu handeln.

Belgien.

Brüssel, d. 23. Febr. Abends. Die Aussichten auf Annahme des Traktats durch die Repräsentanten-Kammer mehrten sich von Tag zu Tage. Das diktatorische Mittel der Inkompetenz, wozu einige Glieder der Opposition ihre Zuflucht genommen, ist in den Sektionen von der Mehrzahl der Stimmen verworfen worden, und die Berichterstatter, welche die Sektionen zur Centralsektion erwählt haben, sind alle für die Annahme des Traktats.

Der Independant vom 23. Februar behauptet seine friedliche Physiognomie.

Frankreich.

Paris, d. 21. Febr. Der Moniteur enthält einen Bericht des Marine-Ministers Rosamel über das Erdbeben auf der Insel Martinique (wichtigste Besitzung der Franzosen in Westindien), am 11. Januar; die Stadt Fort-Royal ist ein Haufe Ruinen geworden. Alle in Stein gebaute Häuser stürzten zusammen; die Zahl der Verunglückten wird verschieden angegeben; es sollen an 500 Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Der ermittelte Schaden wird auf zehn Millionen Franken angeschlagen. Um der Kolonie in ihrer großen Noth zu Hülfe zu kommen, ist dem Marine-Minister durch Ordonnanz vom 20. Febr. ein Kredit von 2,200,000 Fr. eröffnet worden. Die durch das Erdbeben zerstörte Stadt Fort-Royal zählte am 31. Dec. 1837 an 12000 Einwohner, worunter 5484 Sklaven; um den ersten Bedürfnissen der von der Kalamität zunächst betroffenen Individuen zu genügen, wird dem Marine- und Kolonien-Minister ein außerordentlicher Kredit von 800,000 Fr. eröffnet; 900,000 Fr. sind für den innern Dienst auf Martinique und 500,000 Fr. zur Herstellung der öffentlichen Gebäude bestimmt. Mit Bedauern liest man, daß bei dem Erdbeben auch das große Spital zu Fort-Royal einstürzte und die Kranken unter seinen Trümmern begrub. Die Delegirten von Martinique haben dem König eine Adresse überreichen lassen, worin sie den Wunsch aussprechen, es möge die Regierung der Kolonie anderthalb Millionen Unterstützungsgelder, 300 Mann Verstärkung der Garnison, und volle Ausfuhrfreiheit unter allen Flaggen zugestehen.

Toulon, d. 14. Febr. Vor einigen Tagen erfuhr man, die beiden Fregatten l'Armide und Thetis sollten sich vollständig rüsten, um Truppen nach Mexiko zu transportiren. Heute darf man fast für gewiß annehmen, daß die Schiffe Jupiter, Trident und Diademe, — letzteres Schiff wird von Algier erwartet, — auf halben Kriegsfuß ausgerüstet werden, um mit den beiden Fregatten Armide und Thetis 2000 Mann Landtruppen nach Mexiko überzubringen.

Der Clairleur de la Mediterranée schreibt aus Algier vom 20. Jan.: Unser Bischof besucht fortwährend die Glieder seiner Gemeinde. Alle Civil- und Militairbehörden wohnten seiner ersten Messe bei. Kurze Zeit nach seiner Ankunft wurde ihm ein neugeborenes Kind gebracht, welches in der Kirche gefunden worden. Er ließ es sogleich einer Amme übergeben. Bald darauf brachte man ihm noch ein anderes Kind und zeigte ihm an, daß er bald ein drittes erhalten werde. In Afrika wird, wie überall mit den besten Dingen, Mißbrauch getrieben. Der Musti, wel-

cher von der Mildthätigkeit des Bischofs viel reden gehört, drückte den Wunsch aus, die armen Mohamedaner möchten in seine Wohlthaten mit eingeschlossen werden. Der Bischof erklärte, er werde, so oft er einem Armen auf der Straße begegne, die Augen schließen, um keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Religionsbekennern zu machen. Dieser Prälat beschäftigt sich gegenwärtig mit der französischen Uebersetzung einer „Geschichte des Christenthums in Afrika,“ von welchem er ein sehr altes lateinisches Original besitzt, das ihm in Rom gegeben wurde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Febr. Man will in London eine Kommission bilden, welche die in Köln bereits gemachten Anstalten zur Einrichtung einer Dampfschiffahrt zwischen London und Köln durch entgegenkommende Bemühungen unterstützen soll, da sich die hiesigen Kaufleute von einer solchen Verbindung, besonders seit dem mit Oesterreich abgeschlossenen Handels-Traktate, große Vortheile versprechen und sogar glauben, daß inskünftige die indische Post auf diesem Wege, über Venedig und Alexandrien, am schnellsten nach England zu befördern sein dürfte.

Vermischtes.

— Die gesetzgebende Versammlung im Staate Kentucky (Nordamerika) hat vor Kurzem beschloffen, durch ein Gesetz zu bestimmen, daß Trunksucht ein gültiger Ehescheidungsgrund sein soll, und es ist zugleich der Vorschlag gemacht worden, die Behörden zu ermächtigen, Personen, die dem Trunk ergeben sind, wie Blödsinnige zu bevormunden.

— Die von Bellini in Turin erfundenen Zündhölzchen übertreffen alle bisher bekannten dieser Art. Sie entzündeten sich durch bloßes Anblasen.

— Nach vieljährigen unendlichen Mühen hat ein Vogelhändler zu Genua zwei Papageien abgerichtet, Duette zu pfeifen. Unter den schon einstudirten befindet sich auch jenes zwischen Norma und Adalgisa, und das berühmte der beiden Basse aus den Puritanern. Der Eigenthümer der gesiederten Künstler fordert als Preis für solche 3000 Francs.

— Hr. Aikin empfiehlt in englischen öffentlichen Blättern einen dünnen Anstrich von Kautschuck, um Eisen- und Stahlwaaren, welche aufbewahrt werden sollen, vor allem Roste zu bewahren.

(Eingefandt.)

Merseburg. Den 22. Febr. bereitete Madame Schmidt aus Halle uns durch ein Concert im hiesigen Schloßgarten, Salon einen seltenen Kunstgenuß. Wahrhaft ächt deutsche Schule, von einer schönen, klangvollen Silberstimme ausgeführt, durch die reinste Intonation gehoben und durch die deutlichste Aussprache jedes Wortes, ja jeder Sylbe (eine Seltenheit bei vielen Sängern), Allen verständlich, herrscht in ihrem Gesange. Ganz besonders ergreifend war die Cavatine aus Meyerbeers Robert d. T., wo die geübte und gefühlvolle Sängerin durch den seelenvollen Vortrag des Ausrufs: „Gnade“ das Gefühl aller Zuhörer, ohne Unterschied, zu rühren wußte.

Möchte es Madame Schmidt gefallen, uns recht bald wieder in unserm, für die Musik so günstig gebauten Salon, durch ähnliche Gesänge zu erfreuen und uns immer lebhafter die Wahrheit süßbar machen: daß ächter deutscher, seelenvoller Gesang das modische ausländische Triller- und Gurgelwerk weit hinter sich läßt.

Wir fühlen uns zum öffentlichen Dank gegen die lebenswichtige und dabei anspruchlose Künstlerin verbunden, und sprechen ihn hiermit von ganzem Herzen aus.

Mehrere Freunde des wahren Gesanges.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Februar 1839	No. m	Pr. Cour.		No. m	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	70	Schlesische do.	4	—	103
Rm. Obl. m. L. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüchst. G. d. Rm.	4	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Sinsch. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	—	13
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12
Dsp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Halle, den 26. Februar.

	2 thl.	17 Sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	25 Sgr.	— pf.
Weizen	2	—	—	—	2	3	9
Roggen	2	—	—	—	2	3	9
Gerste	1	13	9	—	1	15	—
Hafer	1	—	—	—	1	3	9

Magdeburg, den 25. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54 $\frac{1}{2}$	— 72 thl.	Gerste	37	— 39 thl.
Roggen	49	— 50	Hafer	26	— 27

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Februar: Nr. 7 und 2 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Baron v. Nischhofen a. Breschelschhof. — Hr. Kaufm. Kefler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Münch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schröder a. Lennep. — Hr. Kaufm. Usmann a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Freimuth a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Dr. med. Wispert, Hr. Lieut. Schmidt u. Hr. Kaufm. Palmic a. Berlin. — Hr. Kaufm. Supprian a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Konsistorial-Rath Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Demler a. Watterode. — Hr. Kaufm. Brenner a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Rasch a. Oberweisbach. — Hr. Kaufm. Philipson a. Magdeburg. — Hr. Dr. Starke a. Berlin. — Mad. Brandes a. Zeitz.

Schwarzen Bär: Dem. Bloch a. Vaudiz. — Hr. Fabr. Lippner a. Waldenbringt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Morgen entriß uns der unerbitte Tod nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse die theure Gattin und innig liebende Mutter, Christiane Auguste geborne Regel. Die Unvergeßliche starb an den Folgen einer schweren Entbindung. Sie hat nun überwunden des Lebens Sorge und Noth, nun überstanden den schweren Dulderkampf; wir aber stehen tief erschüttert vor ihrer entseelten Hülle und weinen im heißen Schmerze und blicken zum Himmel auf, wo keine Thräne mehr fließt.

Gerbstädt, den 25. Febr. 1839.

Der Bürgermeister Friedr. Wilh. Nagel
mit seinen drei unversorgten Kindern.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Halbspänner Christian Reuter zu Spickendorf beabsichtigt, auf einem ihm gehörigen in Spickendorfer Flur belegenen Ackerstücke, welches gegen Westen auf den Eismannsdorfer Weg, gegen Osten aber auf den Schwerzer Weg sieht, in Süden von dem Ackerstücke des Anspanner Kreuzmann und in Norden von dem Ackerstücke der Wittwe Hoffmann begrenzt wird, eine Hochwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des § 236 Allgem. Landrecht Theil II. Titel 15 fordere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. Juni d. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben wer-

den. Später eingehende Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 12. Februar 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Es sollen 1000 Lasten große Salztönnen für die hiesige Königliche Saline, die Last zu 10 Stück gerechnet, in einzelnen Partien von 50 Lasten öffentlich ausbezogen werden. Hierzu ist auf Donnerstag den 14. März d. J. Vormittags um 10 Uhr ein Termin in unserem Geschäftslokale anberaumt, und veranlassen wir alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeignet und geneigt sind, in dem angezeigten Termin zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen statt finden sollen, werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber von jetzt ab auch täglich in unserer Expedition eingesehen werden.

Saline Halle, d. 18. Febr. 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung

Bekanntmachung.

Als Extrahent der Subhastation des hieselbst in der großen Ulrichstraße belegenen, sub No. 36. im Hypothekensbuche intabulirten, auf 3733 Thlr. gerichtlich taxirten Schweigger-Seidelschen Hauses mache ich Kaufliebhaber darauf aufmerksam, daß der Licitationstermin vom hiesigen Königl. Land-Gerichte auf

den 14. t. Mts.

anberaumt ist, und daß Nachgebote nicht Statt finden.

Halle, den 18. Februar 1839.

Der Justizcomm. Wiltke.

Holzauktion. Montag den 4. März c., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität eichene und kiehlene Nuß-

stämme, kiehlene Brennweite; und Stock-Klaftern auch Abraum-Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Kaufliebhaber wollen sich an der Dölauer Straße auf Hallischer Seite einfinden.

Petersberg, den 26. Februar 1839.

Der Oberförster
Fromme.

600 Thlr. Cour. sind den 1. April gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Für das Mansfeldische. Den Eltern, Vormündern u. in Gerbstädt und dessen nächster wie fernerer Umgegend, welche zahlreich sich eine nahe Gelegenheit gewünscht haben, ihren Kindern, resp. pflegebefehlten Mündeln eine etwas sorgfältigere Schul-erziehung, mit auch etwas weiter greifendem Unterricht, als die Volksschulen der Dörfer und das Haus darbieten, zu gewähren, widme ich die Anzeige, daß ich veranlaßt von dem Herrn Diakonus Gröper hier und von demselben aufs freundlichste und dankenswertheste unterstützt, von Ostern d. J. an einer Anzahl ausgewählter Kinder hier Unterricht und Erziehung zu ertheilen unternommen habe, an welchen noch mehrere Theil nehmen können, und worauf ich hierdurch aufmerksam mache.

In Unterricht wie Erziehung folge ich meist den bekannten Methoden und Grundsätzen des Herrn Consistorial- und Schulrath Zerranner, und für die Disciplin werden desselben „Grundsätze der Schuldisciplin“ (Magdeburg 1826) zur strengen Richtschnur genommen.

Zu anderer näherer Auskunft bin ich auf Verlangen Jedem mit Vergnügen zu Diensten.

Gerbstädt, d. 12. Febr. 1839.

Friedr. Wilh. Leber. Luther.

Mit vormundschaflicher Genehmigung soll das in dem Hause No. 399. der hiesigen Leipzigerstraße betriebene Geschäft des verstorbenen Goldarbeiters J. E. Schöber noch eine Zeitlang durch Ausverkauf der vorhandenen Waarenvorräthe zu festen und billigen Preisen fortgesetzt, oder auch das Waarenlager so wie das Werkgeräth im Ganzen gegen eine mäßige Kaufsumme und baare Zahlung losgeschlagen und kann zugleich dem Uebernehmer der Handlung das oben bezeichnete Haus käuflich überlassen werden.

Halle, den 25. Februar 1839.

Wilhelmine verw. Schöber.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Glaserprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei

Friedrich Martin,

Glasermeister in Naumburg a. d. S.

Die Königlich Sächsische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig zahlte bereits dreimal 25 pro Cent Dividende und wird im Jahre 1839 abermals

25 pro Cent Dividende

den Mitgliedern aus den Jahren 1831 bis incl. 1834 vergüten. Der Grundsatz, nur zum Nutzen der Mitglieder zu wirken, beweist sich durch jene Resultate am schönsten, und mit Vergnügen dieses Institut meinen Mitbürgern, so wie jeden Auswärtigen zur Benutzung empfehlend, bin ich zu allen Auskünften über dasselbe stets bereit.

E. G. Kamprath,
Agent in Lauchstädt.

Warme Hauschuh
billigst bei
Th. Gerlach jun.

Speckfuchen,
täglich frisch, empfiehlt bestens
gr. Steinstraße. Jäckel.

Wohlfleiler Torfstein-Verkauf.
Um so schnell als möglich meine Schuppen zu räumen, verkaufe ich meine Torfsteine zu dem herabgesetzten Preise, das Tausend zu 2 Thlr. F. Walter, Strohhof No. 2055.

Ein einspännig Fuder gutes Wiesenheu liegt zum Verkauf bei Schlegel in Merkwitz.

Mühlen-Verkauf.

Auf den 19. März des Vormittags um 10 Uhr, soll eine nahe bei der Stadt Eisleben belegene und im guten Stande befindliche Wasser-, Ross- und Windmühle, nebst Garten und Acker, worauf 1200 Thlr. Kaufgelber darauf stehen bleiben können, an Ort und Stelle meistbietend in Preuß. Courant verkauft werden. Wo? geht nähere Auskunft der Auktionator
Welcher.

Mehrere Schock Erbsen- und Haferstroh liegen zum Verkauf bei Voigt in Wettin.

Aus Mangel an Weide, im Sommer, verkaufe ich meine Schaafe, 40 Stück mit oder ohne Wolle. Käufer können solche sehen, kaufen, und nach Belieben abholen lassen.
Asendorf bei Schraplau.

Carl Wendenburg.

Zuckerrunkelrüben-Kerne
weiße, ächte französische, verkaufen sehr billig
E. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Der Dr. Senkeisen in Lauchstädt will sein Wohnhaus nebst großem Garten, Bäckergasse No. 3., aus freier Hand verkaufen. Liebhaber können es sich zu jeder Zeit ansehen.

Lauchstädt, den 25. Februar 1839.

Heuverkauf.
Mehrere 100 Cmr. besonders schönes Heu liegen auf der Pfarre zu Burg-Liebenau bei Merseburg für einen billigen Preis zum Verkauf da.

Braunkohlensteine sind zu verkaufen, à 100 8 Sgr., Mannische Straße im Gasthofe zur goldenen Rose.

Künftigen Sonnabend, als den 2. März ist in der Siebichener Amtsziegelei frischer Kalk zu haben.

Es sollen in dem von mir erkauften Holze bei Farnstädt, die Unterwenden genannt, eine bedeutende Partie Eichen auf dem Stamme, welche sich zu allerlei Nutzholz, als zu Bohlen, Seuholz, Böttcherholz und Wagnerholz eignen, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour., verkauft werden, und ist dazu ein Termin

auf den 11. März, Vormittags um 8 Uhr, an Ort und Stelle, in den Unterwenden anberaumt worden. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden.

Farnstädt, den 24. Februar 1839.

H. Koch.

Ein junges gebildetes anständiges Mädchen, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen ein mäßiges Lehrgeld ein sehr anständiges Engagement. Alles Weitere ertheilt J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein in einem großen Dorfe neu erbautes Backhaus, an welchem ein 1½ Acker großer sehr schöner Garten sich befindet, soll Verhältnisse halber schleunigst und deshalb sehr billig verkauft werden. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Es zeigt hiermit ergebenst an, daß kommenden Sonntag als den 3. März a. c. Pfannkuchenfest mit Tanzmusik gehalten wird, und bittet zugleich um geneigten Zuspruch

Hohenthurm, d. 27. Febr. 1839.
der Gastwirth Weber.

Ein Gut, in einer schönen Gegend, 2 Stunden von Halle, mit 40 Schfl. Ausfaat gutem Acker, 2 Obstgärten, 2 Kirchbaumtauben und 3 Pflaumen; und Holz-Kabeln, nebst Zubehör, ist mit Inventarien aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere besagt der Guts-Pächter Schlegel in Merkwitz am Petersberge.

Zuden nahenden Confirmationen empfehle schwarze Waaren, aller Gattungen, größte Auswahl, von verbürgter Solidität;

weiße Kleiderzeuge, namentlich ächte Schweizer und engl. Battiste, Jaconets, gebäumte und saconirte Mulls Organdy u. s. w.

Umschlagetücher, Blondentücher u. Blonde nshawls im neuesten Geschmack. Sämmtliche Artikel zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch von den billigen, 2 Ellen br. engl. Thibetmerino's zu

12½ Sgr. die Elle,

empfang wieder Zufendung, so wie feinere und feinste Qualitäten schwarzer und farbiger Thibets verhältnismäßig sehr preiswürdig
Herm. Hirschfeld, Leipzfr.

Mein bekannter Sahnkäse ist wieder frisch angekommen auf dem Erbdel bei Kaled.

Gasthofs-Verkauf.

Ich Unerzeichnete bin gesonnen, meinen hier in Halle am Ober-Glauchener Thore belegenen Gasthof, genannt „zum goldenen Adler“, meistbietend zu verkaufen, und habe zum Behuf dieses einen Termin den 14. März, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale selbst, angesetzt, und lade Kauflustige hiermit ganz ergebenst ein, um so mehr, da ein großer Theil der Kaufgelber darauf stehen bleiben kann.

In den Hauptgebäuden dieses Grundstücks, welches alles fast noch ganz neu, befinden sich 6 Stuben und ein Billardsaal, ferner ein großer Garten, in welchem außer den schönsten Obstbäumen sich mehrere Lauben und 2 Regalbahnen befinden, auch ein sehr großer Gartensalon, wo ununterbrochen seit langer Zeit Musik und Tanz gehalten und der lebhafteste Verkehr darin betrieben worden ist.
Henriette Nothhardt.

Der heutigen Nr. des Couriers liegt der
Verlagsbericht

von
C. A. Schwetschke und Sohn
vom Jahre 1838

bei.